Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
Schulkonzept	Seit vielen Jahren ist Berufsorientierung ein Schwerpunkt in der Arbeit am Schulstandort in Huchting. Mit Erstellung des Schulprogramms im Jahr 2007 wurde das BO-Konzept für alle Jahrgänge festgeschrieben, mit den Anträgen zum Bremer Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ und mit Konferenzbeschlüssen im Sommer 2014 systematisiert und weiterentwickelt. Einer der Leitsätze der Schule lautet: *„Wir vermitteln lebenspraktische Erfahrungen. Die Schülerinnen und Schüler werden im Hinblick auf eine eigenverantwortliche Lebensführung unterstützt, ihre Kenntnisse in lebenspraktischen Bereichen erweitert. Die Schule ist zum Stadtteil hin offen und arbeitet mit anderen Institutionen zusammen.“* Mit dem Schuljahr 2014/2015 wurde für die Klassen 6-8 das neue Profil „Entdecke dein Geschick“ eingeführt. Ziel war es, den Praxisanteil zu erhöhen und die klassischen WAT-Fächer aufzuwerten.	
Schulkonzept Berufsorientierung	**Start in die Berufsorientierung** I. Erfahrungslernen in schuleigenen Werkstätten in den klassischen WAT-Fächern Werken, Hauswirtschaft und Textiles Gestalten ergänzt durch das Fach ITG in Kleingruppen II. Ergänzende Angebote durch Ganztagskurse an außerschulischen Lernorten	
Praxisorientierung in der Schule	**zu I**: **Die Schülerinnen und Schüler** • eignen sich im Fach WAT Grundkompetenzen aus den Bereichen der Arbeits- und Wirtschaftswelt an • werden an einfache Arbeitsprozesse in den Bereichen Holz, Computer, Textil und Küche herangeführt • erwerben einen Bohr- und Nähmaschinenschein sowie Grundlagen im Umgang mit dem Computer **zu II: Die Schülerinnen und Schüler** • lernen verantwortliches Handeln in verschiedenen handlungsorientierten und kreativen Ganztagskursen (u.a. „Abenteuer Garten“, „Stadtteilfarm“, „Kulturladen“…)	

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
Kontakte zur Arbeitswelt	**Die Schülerinnen und Schüler** • nehmen auf eigenen Wunsch am „Girls' Day" teil • lernen im Rahmen der Ganztagskurse Einrichtungen im Stadtteil kennen	
Selbst- und Fremdeinschätzung	**Die Schülerinnen und Schüler** • werden systematisch zu Selbst- und Fremdeinschätzung hingeführt • arbeiten mit Checklisten, Wochenplan und Wochenfeedback • üben regelmäßiges Präsentieren von Ergebnissen in allen Fächern	• Ausführliche Beratungsgespräche mit Schülern und Eltern • verstehen die Beurteilung im Zeugnis, Fokus: Arbeits- und Sozialverhalten • Trainingsraum-Modell
Berufsorientierung als Aufgabe der Fächer	• Fächerübergreifendes Lernen, z.B. in Projektwochen • dazu: Präsentation der Ergebnisse • Gemeinsam Leben lernen	• Mathematik: UE „Größen und Längen" • Deutsch / Englisch: Steckbrief / That's me • GuP: Jungsteinzeit (Beginn der Arbeitsteilung und des Handwerks), Leben im Mittelalter
Koop-Partner	• außerschulische Partner für die Ganztagskurse: Kulturladen, Arbeit und Ökologie e.V., Stadtteilfarm, Tanzstudio Am Sodenmatt,…	
Materialien	Wochenplan, Rückmeldebögen über erreichte Kompetenzen nach allen Unterrichtseinheiten	
Besonderes	Das Sozialtraining „Gemeinsam Leben lernen" wird in allen Klassen 5 und 6 durchgeführt, alle verantwortlichen Lehrkräfte werden dafür ausgebildet. Ziel ist es, das „Selbstbewusstsein zu stärken, um das Leben selbstverantwortlich gestalten zu können" (www.lions-quest.de).	

Roland zu Bremen Oberschule
Roland zu Bremen Oberschule - Flämische Straße 9, 28259 Bremen
Zentrum für unterstützende Pädagogik

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
Schulkonzept	Mit der Vermittlung lebenspraktischer Erfahrungen ist das eigenverantwortliche und soziale Lernen eng verknüpft. Die Schule ist zum Stadtteil offen, sie arbeitet mit anderen Institutionen zusammen, Im Jahrgang 7 wird das Profil „Entdecke dein Geschick“ weitergeführt. Im Jahrgang 8 wird das selbstgewählte Profil vertieft. Der Jahrgang 8 nimmt an der Potentialanalyse des ib und der anschl. Werkstattphase im HandWERK teil. Die sozialpädagogische Unterstützung über das „Jugendbüro“ ist eng mit dem Schulkonzept verbunden und gesichert.	
Schulkonzept Berufsorientierung	**BO-Prozess initiieren:** I. Planung und Teilnahme am Girls‘ Day / Boys‘ Day II. Training: selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten	**BO-Prozess weiterentwickeln:** I. Einführung und systematischer Umgang mit dem BWP + Checkliste II. Potentialanalyse III. Arbeit in den Werkstätten des HandWERKs IV. Planung des Praktikums im Jahrgang 9 V. Erweiterung des selbstverantwortlichen Lernens und Arbeitens
Praxisorientierung in der Schule	**zu I: Die Schülerinnen und Schüler** • setzen sich mit ihren Interessen auseinander • lernen ihre Stärken und Fähigkeiten kennen • verknüpfen praktische Erfahrungen im Profil mit der Theorie in der Arbeitswelt • setzen sich mit Berufsbildern aus ihrem Profil auseinander • formulieren schriftlich ihre ersten Praxiserfahrungen **zu II: Die Schülerinnen und Schüler** • kennen die Methoden des eigenverantwortlichen Lernens und sind in Wochenplan- und Projektarbeit eingeführt • trainieren ihre sozialen Fähigkeiten über praktische Aufgaben im Rahmen von „Gemeinsam Leben lernen“ • arbeiten in fachbezogenen Teams zu Aufgabenstellungen • arbeiten im Team in fachübergreifenden Projekten • versuchen, ihre Konflikte fair, selbstständig und nach festgelegten Gesprächsregeln zu lösen (Konfliktberatung im Jugendbüro)	**zu I: Die Schülerinnen und Schüler** • lernen mit dem BWP und der Checkliste systematisch umzugehen • arbeiten mit dem Berufswahlpass • dokumentieren erste Ergebnisse zum BO-Prozess in der BO-Checkliste • setzen sich mit dem Themenschwerpunkt Berufswahl auseinander • sortieren und legen ihre Datenblätter ordnungsgemäß ab **zu II: Die Schülerinnen und Schüler** • entdecken ihre Stärken und Fähigkeiten • lernen erste mögliche berufliche Perspektiven kennen. **zu III: Die Schülerinnen und Schüler** • erkunden verschiedene Berufsfelder • setzen sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinander • setzen sich mit den Anforderungen in der Berufswelt auseinander • lernen Verhaltensregeln in beruflichen Situationen kennen **zu IV: Die Schülerinnen und Schüler** • bereiten ihr erstes Berufspraktikum vor **zu V: Die Schülerinnen und Schüler** • können zwischen den verschiedenen Kompetenzen und deren Kompetenzniveaus unterscheiden • lernen im eigenen Tempo und bearbeiten die Aufgaben nach ihrem Lernplan (Wochenplanarbeit)

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
Kontakte zur Arbeitswelt	**Die Schülerinnen und Schüler** • nehmen am Girls' Day / Boys' Day teil • absolvieren Ganztageskurse an außerschulischen Orten • übernehmen Verantwortung für außerschulische Projekte	**Die Schülerinnen und Schüler** • nehmen an der Werkstattphase im HandWERK teil, • lernen verschiedene Berufsfelder kennen • nehmen an der Potentialanalyse teil • lassen sich in Berufsfelder einführen (ibs, HandWERK) • organisieren ihr Praktikum in Klasse 9
Selbst- und Fremdeinschätzung	**Die Schülerinnen und Schüler** • arbeiten weiter mit dem Wochenplan (Wochenziele, Wochenfeedback) .	**Die Schülerinnen und Schüler** • fertigen ihr erstes persönliches Profil an • setzen sich mit ihren Berufswünschen aufgrund ihres Stärkenprofils auseinander • werten ihre Erfahrungen in der Potentialanalyse aus • reflektieren ihr Kompetenzprofil • setzen sich mit der Fremdeinschätzung aus ihrer Arbeit in den Werkstätten kritisch auseinander
Berufsorientierung in der Schule	Fächerübergreifend: Präsentationstechniken Die Fachkonferenzen der Kernfächer haben Anteile von BO in den jeweiligen Curricula aufgespürt und festgeschrieben.	
	Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Mathematik • mit praxisbezogenen Aufgaben umgehen und handlungsorientierte Lösungen anbieten • kaufmännisches Rechnen auf die Praxis übertragen **Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Englisch** • sich mit Jobs in den USA auseinandersetzen • kurze Gespräche führen	**Die Schülerinnen können im Fach Deutsch** • den Girls' Day vorbereiten • die Projektwoche zur Vorbereitung des ersten Praktikums nutzen **Die Schülerinnen und Schüler können im Fach NW** • Experimente durchführen • die Unfallgefahren mit den Vorschriften in Betrieben vergleichen
Koop-Partner	• Betriebe, die für den Girls' Day zur Verfügung stehen • schulaufgeschlossene Betriebe, die Erkundungen anbieten • Jugendbüro (sozialpädagogische Unterstützung)	• außerschulische Partner der Ganztagskurse • Berufsberatung der AA • HandWERK Walle
Materialien	Berufswahlpass, Informationen der Jugendberufsagentur, AA wie „BERUFENET" und „planet-beruf.de", Medien öffentlich zugänglicher Berufsorientierungsmaterialien: digitale Medien, Journale, Informationen, Broschüren, im Unterricht entwickelte Lernvereinbarungen	
Besonderes	• Das Erfahrungslernen in den schuleigenen Werkstätten und des HandWerks steht im Fokus • Das Jugendbüro bietet Einzelfallarbeit und pädagogische Unterstützung an bei Mobbing, , Berufsorientierung, Streitschlichterausbildung, Organisation Nachhilfe, Hilfen beim Übergang von Schule in den Beruf, interkulturelle Arbeit etc. .	• Nutzung des Angebots Jungenbüro zur Berufswahl • Unterstützung bei der Suche nach einem gewünschten Praktikum • Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich aktiv im Schulleben zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen: Schulsanitäter, Ausbildung zum Top-Scout, Mitarbeit im Schulrestaurant.

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Schulkonzept	Die Bedeutung des Jugendbüros für den Bereich BO hat deutlich zugenommen. Das Jugendbüro am Standort Flämische Straße und der BO-Lehrer bieten individuelle Hilfen beim Übergang Schule - Beruf an. Hier können Termine für Einzelberatungen mit dem Sozialarbeiter in Absprache mit dem Klassenlehrer unbürokratisch und mit kurzer Wartezeit vereinbart werden. Ab Klasse 9 beginnt für die Schüler die intensivste Phase im Rahmen der Berufsorientierung.	
Schulkonzept Berufsorientierung	**BO-Prozess vertiefen** I. Übernahme der Eigenverantwortlichkeit für den BO-Prozess II. Organisation und Realisierung des dreiwöchigen Praktikums III. Bewerbung für eine Schülerfirma	**BO-Prozess abschließen, Berufswahl treffen** I. Mitarbeit in einer Schülerfirma (Auswahl möglich) II. Intensive Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Übergang Schule-Beruf III. Planung und Realisierung des zweiwöchigen Betriebspraktikums
Praxisorientierung in der Schule	**zu I: Die Schülerinnen und Schüler** • setzen sich intensiv mit den Themen der Berufsorientierung auseinander • lernen die wichtigsten Arbeitnehmerrechte kennen • entwickeln realistische Berufswahlmöglichkeiten • dokumentieren ihre Ergebnisse im BWP **zu II: Die Schülerinnen und Schüler** • können Bewerbungsgespräche simulieren • reflektieren die Bewerbungsgespräche • formulieren ihre ersten Bewerbungsschreiben • absolvieren ihr dreiwöchiges Praktikum • präsentieren ihre Erfahrungen der Praxistage ihren Mitschülern aus dem 8. Jahrgang **zu III: Schülerinnen und Schüler** • bewerben sich mit vollständigen Bewerbungsunterlagen bei einer Schülerfirma • arbeiten aktiv und verbildlich in einer Schülerfirma	**zu I. Die Schülerinnen und Schüler** • arbeiten in einer Schülerfirma weiter **zu II: Die Schülerinnen und Schüler** • informieren sich über die verschiedenen Ausbildungsgänge • kennen Bildungsgänge der weiterführenden Schulen • nehmen die angebotenen Einzelberatungen durch das Jugendbüro und die WAT-Lehrkräfte und Berufsberater wahr • gestalten den Aktionstag „Azubis back to school“ • gestalten den Schaukasten „Hurra, ich habe einen Ausbildungsplatz“ • bearbeiten das Projekt „Was kostet das Leben?“ **zu III: Die Schülerinnen und Schüler** • planen ihr Betriebspraktikum • bearbeiten ihre Bewerbungsmappe vollständig • simulieren im Unterricht Bewerbungsgespräche • formulieren klare Ziele für ihre Berufsausbildung

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Kontakte zur Arbeitswelt	**zu I: Die Schülerinnen und Schüler** • besuchen Ausbildungsmessen, u.a. Vocatium • führen Betriebserkundungen durch **zu II: Die Schülerinnen und Schüler** • absolvieren ihr Praktikum **zu III: Die Schülerinnen und Schüler** • präsentieren ihr Arbeitsergebnisse in der Schule und auf Messen	**zu II: Die Schülerinnen und Schüler** • besuchen Ausbildungsmessen, u.a. Job4you, Du bist der Schlüssel • nutzen das Angebot der Berufsberatung der AA • nehmen am Bewerbungstraining der AOK teil **zu III: Die Schülerinnen und Schüler** • führen das Betriebspraktikum durch • sprechen Betriebe an zu Möglichkeiten der Ausbildung • bewerben sich mit ihrer fertiggestellten Bewerbungsmappe bei den Betrieben
Selbst und Fremdeinschätzung	**Die Schülerinnen und Schüler** • können mit der Fremdeinschätzung aus ihren Berufspraktika umgehen, indem sie die Aussagen reflektieren und für sich bewerten • entwickeln ein Stärkenprofil • erhalten mit den Zeugnissen einen Beurteilungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten	**Die Schülerinnen und Schüler** • holen sich Feedback bei ihrem Praktikumsbetrieb • überprüfen ihre formulierten Berufsziele und schätzen ihre Chancen für den gewünschten Ausbildungsplatz ein • suchen nach Alternativen, wenn der Ausbildungsplatz nicht realistisch in Sicht ist • können im Jugendbüro Einzelberatung zur Berufswahl in Anspruch nehmen • erhalten mit den Zeugnissen einen Beurteilungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten
Berufsorientierung als Aufgabe der Fächer	Auch in den Jahrgängen 9 und 10 decken die anderen Fächer große Anteile von Elementen aus dem Bereich BO ab. Eine große Rolle spielen dabei die verschiedenen Präsentationsmethoden, besonders im Hinblick auf die Projektarbeit. Fächerübergreifende Projekte werden regelmäßig realisiert z. B. das Projekt: „Was kostet das Leben?“	
Koop-Partner	• Berufsberatung, Agentur für Arbeit • Jugendberufsberatung • Jugendbüro • Ausbildungsbrücke (Ausbildungspatenmodell)	• Betriebe, die Praktika anbieten • Bremer Heimstiftung., Daimler Chrysler • Niedrigschwellig im Quartier (Caritas)
Materialien	Berufswahlpass, Informationen der BA wie „BERUFENET“ etc.; Messehandbuch für die Ausbildungsmesse „vocatium Bremen“, Informationen aus Medien und öffentlich zugänglichen Berufsorientierungsmaterialien: digitale Medien Journale, Informationen, Broschüren; im Unterricht entwickelte schriftliche Lernvereinbarung	
Besonderes	• Kooperation mit der Wilhelm-Kaisen-Schule“ und deren Ausbildungsmesse „Umsteigebahnhof“. • Die Schule arbeitet mit der „Ausbildungsbrücke“ des Diakonischen Werkes zusammen, die Ausbildungspaten für Schülerinnen und Schüler vermittelt. Die Jugendlichen werden von ihren Paten beim „Übergang Schule Beruf“ begleitet.	• Das Jugendbüro bietet ein ganzheitliches Konzept zur Berufsorientierung an: Berufswahl, Bewerbungstraining, Strategien zur Bewerbung, Erstellung der Bewerbungsmappe, berufsrelevante Entscheidungshilfen, Elternarbeit.